

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Band:** 13 (1904)  
**Heft:** 53

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Abonnement:

Für die Schweiz: 1 Monat Fr. 1.-, 3 Monate 2.50, 6 Monate 4.50, 12 Monate 8.-

Für das Ausland: (Porto inbegriffen) 1 Monat Fr. 1.25, 3 Monate 3.50, 6 Monate 6.-, 12 Monate 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 3/4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Abonnements:

Pour la Suisse: 1 mois . Fr. 1.-, 3 mois . 2.50, 6 mois . 4.50, 12 mois . 8.-

Pour l'Etranger: (Port compris) 1 mois . Fr. 1.25, 3 mois . 3.50, 6 mois . 6.-, 12 mois . 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annances:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3/4 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

13. Jahrgang | 13<sup>me</sup> Année. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amstler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Schweizer Hotelier-Verein. Neujahr 1905. Herzlichsten Glückwünsche in der Hoffnung, dass auch das neue Jahr dem Verein fruchtbringend sein möge. Für den Vorstand: Der Präsident: F. MORLOCK.

Mitglieder-Aufnahmen. Admission de Membres. Monsieur J. Cereda, Directeur-Gérant de l'Hôtel Garni Walter, Lugano... 150. Hoflösungen der Neujahrs-Gratulationen. Exonérations des Souhais de Nouvelle Année.

Table of hotel names and locations with corresponding page numbers. Includes: Hr. Freudweiler J., Gd. Hotel Villars s. Ollon; Hr. Meyer J., Hotel St-Bartélemy, Nice; Hr. Arnold F., Hôtel Mer de Glace, Chamonix Fr.

Table of hotel names and locations with corresponding page numbers. Includes: Hr. Adam E., Hotel Göschenen, Göschenen Fr. 10; Hr. Aeschlimann O., Directeur, Grand Hotel, Caux; Hr. Berner F., Hotel Victoria, Oberhofen.

Société Suisse des Hôteliars. Nouvel-An 1905. Nos meilleurs Vœux et Souhais de Bonne Année et désirons pour 1905 la continuation de la prospérité de notre Société. Pour le Comité: Le Président: F. MORLOCK.

Table of hotel names and locations with corresponding page numbers. Includes: Hr. Berner F., Haldenhof, Luzern; Hr. Bossard-Ryf J., Kuranstalt Felsenegg, Zugerberg; Hr. Brenn A., Direktor, Kurhaus Passugg.

Table of hotel names and locations with corresponding page numbers. Includes: Hr. Gianello & Bullo, Hotel Victoria, Moritz-Bad; Hr. Haase R., Hotel Jura, Bern; Hr. Hess M., Hotel Schweizerhof, Engelberg.

Table of hotel names and locations with corresponding page numbers. Includes: Hr. Föhrenbach H., Bahnhof-Hotel, Konstanz; Hr. Gaiser-Ploir E., Park-Hôtel, Gilon; Hr. Gehrig H., Directeur, Hotel Byron, Villeneuve.

Bitte.

Anlässlich der untern 20. ds. erfolgten Versendung der für Angestellte bestimmten Verdienstmedaillen ist aus Versehen eine auf den Namen Joseph Fassbind lautende bronzene Medaille in ein unrichtiges Paket geraten und ersuchen wir hiemit den betr. Empfänger um gefl. Rücksendung derselben.

Das Zentralbureau.

|  |       |
|--|-------|
| Hr. Mantel G., Hotel du Lac, Locarno . . .   | Fr. 5 |
| Marguet P., Hotel Victoria, Beatenberg . . .   | 5     |
| Mislin A., Hotel National, Zürich . . .  | 20    |
| Moinat C., Hotel de Paris, Montreux . . .  | 10    |
| Müller A., Hotel Adler, Flüelen . . .  | 10    |
| Müller H., Hotel Krone und Villa Louisa, Ragaz . . .                                 | 10    |
| Müller Karl, Luftkurort Stos . . .   | 5     |
| Mützenberg A., Schloss-Hotel Schonegg, Spiez . . .                                   | 10    |
| Odermatt M., Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg . . .                                | 10    |
| Raisin M., Kurhaus, Mäggingen . . .  | 10    |
| Reber A., Hotel Reber au Lac, Locarno  | 10    |
| HH. Rochedieu-Segesser & Cie., Hotel Schweizerhof, Neuchâmes . . .                   | 20    |
| Hr. Rommel R., Bad-, Kur- und Wasserheilanstalt, Mühlbachstrasse, Zürich . . .       | 10    |
| MM. Rouiller & Mottier, Hotel des Gorges du Trient et Hotel Victoria, Vernayaz . . . | 10    |
| Hr. Schlenker P., Hotel Victoria, Genève . . .                                       | 10    |
| HH. Seiler (Gehr.), Kurhaus & Hotel des Alpes, Kl. Schindigg . . .                   | 15    |
| Spickner F., Hotel Terminus, Lausanne . . .  | 20    |
| Springer J. M., Bahnhofrestaurant Weiden Starkomann A., Hotel Terminus, Interlaken   | 12,50 |
| Steffani P., Hotel Steffani, St. Moritz-Dorf   | 10    |
| Sutterlin J., Hotel Bellevue, Genève . . .   | 10    |
| Sutter C., Direktor, Hotel Rigi-Kaltbad, z. Zt. in Baden . . .                       | 10    |
| Taverna E., Hotel Stern, Chur . . .  | 10    |
| Unger Th., Hotel Belmont, Montreux und Grand Hotel du Mont-Pèlerin, Vevey . . .      | 20    |
| Vogt O., Hotel St. Gotthard & Terminus, Basel . . .                                  | 10    |
| Waelly A., Mäggingen . . .   | 10    |
| Werder E., Hotel Erica, Lugano . . .   | 10    |
| Witzner J., Riviera-Palace, Menton, und Hotel Sonnenberg, Luzern . . .               | 20    |
| Witzig Th., Bahnhof-Restaurant, Winterthur . . .                                     | 20    |
| Wyder H., Hotel National, Interlaken . . .   | 10    |
| Ziltener A., Grand Hotel Weesen in Weesen . . .                                      | 15    |
| Summa Fr. 2991,25  |       |

## Am Jahresende

pflegt der Redakteur zur Feder zu greifen, um seinen Lesern einen kurz orientierenden Überblick über die Ergebnisse des verflossenen Jahres zu vermitteln, um zu untersuchen, in wieweit gehegte Wünsche in Erfüllung gegangen sind und was etwa für den neu anzutretenden Zeitraum erstrebenswert sei. Wenn wir auch in der „Hotel-Revue“ dieser Aufgabe nachkommen, so geschieht dies, weil über das abgelaufene Jahr manches zu berichten ist, das im engern oder weitem Rahmen unseres Vereins sich abgepielt hat.

Werfen wir zunächst einen Blick auf die Ergebnisse der diesjährigen Fremdenfrequenz, deren genaueres Bild natürlich erst aus der vom Zentralbureau zu erhebenden alljährlichen Statistik sich ergeben wird, so lässt sich schon jetzt das ungefähre Resultat des Fremdenverkehrs vom Jahre 1904 übersehen.

Und da muss es die erste Aufgabe des Berichterstatters sein, den im Laufe des vergangenen Sommers übertrieben euphemistisch gefärbten Berichten der Tagespresse über den Zustrom der Fremdenwelt entgegen zu treten. Ohne Zweifel liess die Witterung im Sommer 1904 wenig zu wünschen übrig. Man dürfte aber kaum fehlgehen, wenn schon jetzt behauptet wird, dass der anhaltend schöne und heisse Sommer bei weitem nicht der ganzen Hotelindustrie unseres Landes zugute gekommen ist. Die Erfahrung hat je und je gelehrt, dass unter solchen Umständen einzig die Hotels der Höhenkurorte gute Geschäfte machen, während diejenigen der Ebene und mitunter auch der mittleren Region vom Fremdenstrom nicht gerade überflutet werden.

Das umgekehrte Verhältnis hat sich im nasskalten Sommer 1903 gezeigt, wo die Ebene gut arbeitete und die Höhen das Nachsehen hatten. Zieht man diese Umstände im Hinblick auf das Gesamtergebnis in Betracht und vergisst man dabei nicht, dass der Andrang spät angefangen und der Schneefall vom 23. bis 26. August ein „*Sauve qui peut*“ zur Folge hatte, so dürfte die ziffermässige Darstellung der Fremdenfrequenz pro 1904 über ein gutes Mittelmass kaum hinausgehen.

Im verflossenen Jahre sind unserm Verein manche langjährigen und treuen Mitglieder durch den Tod entrissen worden, unter ihnen vor Allem zu nennen drei Vorkämpfer der Hotelindustrie, die Herren Josef Döpfner und Papa Spillmann in Luzern und Theodor Baur in Zürich.

Innerhalb des engern Vereinsgebiet sind eine ganze Anzahl wichtiger Beschlüsse und erstrebte Verbesserungen zu verzeichnen. Unter ihnen figurirt an erster Stelle die beschlossene bedeutende Vermehrung der Auflage unseres Hotelführers, der nun in weit grösserer Zahl als bisher in die Lande hinaus gehen und immer mehr zur Verbreitung des guten Namens der schweizerischen Hotelindustrie beitragen wird.

Im Herbst dieses Jahres ist auch der Umzug unserer Hotelfachschule in ihr neues, so zweckmässig eingerichtete Heim in Cour-Lausanne erfolgt. Im Frühjahr 1905 wird sodann der erste der ganzjährigen Kurse seinen Anfang nehmen, von denen man sich mit Recht eine höchst segensreiche erzieherische Einwirkung verspricht.

Eine sehr begrüssenswerte Neuerung bildet auch die bereits im Stadium der endgültigen Lösung begriffene Frage der Einführung eines internationalen telegraphischen Wörterverzeichnisses für Zimmerbestellungen etc., von dem man sich eine sichere und zweckmässige Vereinfachung des Bestellungsmodus verspricht.

Als einen schönen Erfolg wird man ferner die von der Kommission zur Revision des Obligationenrechtes auf eine Eingabe des Vorstandes hin adoptierte Aenderung des Haftpflichtartikels im Sinne einer Beschränkung, wie sie in den Nachbarländern existirt, bezeichnen müssen.

Ferner hat unser Verein auch einen Modus gefunden, der die heikle Frage der Zimmerverausbestellungen, wenn auch nicht endgültig löst, so doch wesentlich vereinfacht und zwar auf eine, beide Teile, den Hotelier und den Gast befriedigende Weise, indem nun dem letzteren durch ein einheitliches Plakat in unaufdringlicher Weise nahe gelegt wird, wie er sich im eigenen Interesse am besten zu verhalten habe.

Weniger erfreulich ist über den Stand der Frage betr. die Autorrechte zu berichten. Es herrscht in Bern eine tiefe Stille und nichts deutet darauf hin, dass das eidgenössische Justizdepartement ernstlich Willens sei, den unhaltbaren Zuständen ein Grab zu bereiten.

Das Projekt betr. Gründung einer Propagandazentrale, das im Juni die Gemüter unserer Mitglieder in so hohem Masse bewegt hat, ist vorläufig in ein anderes Stadium getreten und wird wohl das nächste Jahr lehren, ob und in welcher Weise es zur Ausführung gelangt.

Nicht nur den Schweizer Hotelier-Verein, sondern auch die Mitglieder der Hotelindustrie auf der ganzen Welt interessieren diverse Fragen, die sogar von der Tagespresse aufgegriffen und in spaltenlangen Artikeln durchgesprochen worden sind und es noch werden. Es sind dies einmal die ominöse Trinkgeldfrage, für deren „Lösung“ es an theoretischen Vorschlägen nicht mangelt, die aber alle miteinander in der Praxis wesentlich anders aussehen. Auch hier wird ein Goethes altes „Wort, das alle Theorie grau sei, Geltung behalten müssen. Mit fast ebenso vielen Vorschlägen ist man an die Reorganisation des Lehrlingswesens herangetreten; immerhin dürfte hier eher eine teilweise Lösung zu erhoffen sein. Zum dritten ist es die Ruhezeitfrage der Hotelangestellten, die sowohl die Angestellten, als auch die Prinzipale und die legislativen Behörden der meisten europäischen Kulturländer beschäftigt. In der Schweiz stand die Regelung dieser Angelegenheit auf dem Arbeitsprogramm der gesetzgebenden Räte diverser Kantone. Zur Ehre dieser Behörden sei es gesagt, dass sie ihr Ohr den berechtigten Bedenken der Hoteliers gegen eine einseitige geschäftsschädigende Schematisierung nicht verschlossen gehalten haben. Sind in zwei Kantonen die vernünftig redigierten Bestimmungen dennoch unterlegen, so ist deren Verwerfung auf Motive und Umstände zurückzuführen, die mit unserer Sache nicht in Zusammenhang standen.

Unter den Parasiten der Hotel-Industrie hat unsern Hoteliers besonders einer, der sattsam bekannte „Baron“ von Schlieben alias Hartung etwas warm gemacht. Wir hoffen und wünschen, dass unsere Bemühungen, das unverschämte Treiben dieses Mannes zu entlarven, nicht nutzlos gewesen sind und die von ihm belästigten Mitglieder vor finanziellen Schäden bewahrt werden.

Dass das Resultat der vor zwei Jahren erfolgten Abstimmung über den schweizerischen Zolltarif damals doch etwas zu pessimistisch angesehen worden ist, beweist der soeben ratifizierte Handelsvertrag mit Italien, laut dem die Hotel-Industrie doch glimpflicher, als man befürchtete, wegkommt.

Wie aus vorstehenden Ausführungen ersichtlich, darf der Schweizer Hoteliers-Verein mit dem Jahr 1904 zufrieden sein. Möge das neue Jahr in ähnlicher Weise sich entwickeln und dem Einzelnen sowie der Gesamtheit die Erfüllung der gehegten Wünsche bringen.

## „Illustrierte Schweiz.“

Die Buch- und Kunstdruckerei A. Benteil in Bern hat unter obigem Titel eine neue internationale Zeitschrift ins Leben gerufen, deren erste Nummer in englischer Sprache kurz vor Weihnachten erschienen ist. Sie ist, was illustrative und technische Ausstattung anbelangt, sehr vornehm gehalten und verspricht, nach der ersten Nummer zu schliessen, auch redaktionell recht interessant und vielseitig zu werden. Der kurz gefasste Plandort und das eigenartige Arrangement der Artikel haben den Vorteil, dass die Zeitschrift den Leser nicht ermüdet und er sie gerne bis zu Ende liest.

Das uns von Bern aus zugestellte Exemplar war mit dem Gesuche begleitet, wir möchten es einer Prüfung unterziehen und allfällige Wünsche, die im Interesse des Unternehmens und seines Zweckes liegen, kundgeben.

Wir kommen diesem Gesuche um so lieber nach, da wir wohl annehmen dürfen, dass es sich hier nicht um eine jener Gründungen handelt, wie sie auf dem Gebiete der Propaganda-Reiseliteratur heute auftauchen und morgen wieder verschwinden und wobei das Ammonenwesen stets die Hauptsache ist.

Wie uns der Verleger mitteilt, soll die Zeitschrift während den Wintermonaten alle 14 Tage in englischer Sprache und während der Sommersaison in gleicher Weise, dagegen auch noch in deutscher und französischer Sprache erscheinen.

Es ist uns nicht erklärlich, warum im Sommer, wenn die Fremden schon angertert sind, in dieser Beziehung mehr getan werden soll, als im Winter. Das Umgekehrte würden wir eher verstehen. Der Winter scheint uns die geeignetste Zeit für Propaganda; im Winter hat der Leser Musse zur Beachtung derartiger Literatur; im Winter studiert und entwirft er seine Sommerpläne. Aus diesem Grunde will uns die geplante Erscheinungsweise dieser neuen Zeitschrift nicht als die zweckentsprechendste erscheinen.

Ferner will uns bedünken, es sei etwas gewagt, in einem Blatt, das ernst genommen sein will, Personenkultus zu treiben, wie er

sich in der ersten Nummer in auffälliger Weise breit macht.

Der Redakteur, Herr Deshler Welch, ist Amerikaner und zweifellos entspricht diese Art persönlich propagandä dem Geschmack seiner Landsleute, sie sind durch ihre eigenen Tagesblätter daran gewöhnt, viel weniger aber der Engländer. Ueberdies dürfte ein derartiges System seine nachteilige Rückwirkung nicht verfehlen, namentlich bei den also „Gelehrten“, denn in der Regel wird ihnen in so überschwänglicher Weise gehuldigt, dass es für die Betroffenen nichts weniger als schmeichelhaft ist.

Wenn es z. B. in der ersten Nummer von „Illustrated Switzerland“ u. a. heisst, der Sekretär des S. H.-V. habe vergangene Woche zu den Gästen des Café Bubenberg in Bern gezählt, so ist das nicht nur nicht interessant für den Leser, sondern man darf sich fragen, ob die Redaktion sich nicht über den Betreffenden und über die Leser seines Blattes lustig macht; Klatsch, auf jeden Fall.

An wissenswertem und interessantem Stoff dürfte es dem Blatt nicht so leicht fehlen, wenn es sich auf die Gebiete des schweizerischen Transportwesens und des Bildungswesens bezieht, die es so eng mit den Interessen verknüpft sind, die es zu vertreten sich zur Aufgabe stellt. Ein grosses Verdienst um den Fremdenverkehr kann sich das neue Unternehmen erwerben, wenn es sein Hauptaugenmerk nicht ausschliesslich auf den Sommer, d. h. auf die Monate Juli und August verlegt, wo der Zustrom sowieso ein enormer, sondern dahin strebt, nebst der Wintersaison für die Frühjahrs- und Herbstsaison Propaganda zu machen, d. h. mitzuhelfen, unsere eigentliche Sommersaison zu verlängern. Jede Jahreszeit hat ihre Reize und Vorteile und diese am richtigen Ort und im richtigen Lichte bekannt zu machen, das wäre unseres Erachtens eine dankbare Aufgabe des neuen Blattes, das berufen ist, die Naturschönheiten und sonstigen Sehenswürdigkeiten, sowie nicht minder die Heilquellen und Luftkurorte unseres Landes in Wort und Bild nach allen Windrichtungen hinaus zu tragen. Wir sind überzeugt, dass ihm dann auch die Unterstützung von Seiten der interessierten Kreise nicht fehlen wird.

In diesem Sinne wünschen wir der neuen Pionierin des Fremdenverkehrs Blüten und Gedeihen.

## Technische Neuheiten.

(Aus prinzipiellen Gründen können die Namen der Fabrikanten technischer Neuheiten nicht genannt werden; wir sind aber gerne bereit, auf schriftliche Anfragen hin, dieselben mitzuteilen.)

Ueber einen neuen Kloset-Spül-Apparat, der unter dem Namen „Optimus“ patentiert und in den Handel gebracht wird, erhalten wir von einem unserer Mitglieder folgende Einzelheiten:

„Les caractéristiques principales de l'appareil sont: la suppression des réservoirs à chasse, de la chaîne et du tuyau de jonction entre le réservoir de chasse et la cuvette; l'avantage de ne pas avoir l'eau limitée au contenu du petit réservoir, mais de pouvoir en user aussilongtemps qu'il est nécessaire pour vider la cuvette et la nettoyer rationnellement; l'élimination du bruit causé par l'eau qui entre dans le réservoir; le fonctionnement prompt, vigoureux et en même temps silencieux de l'appareil; le petit volume de l'appareil; la facilité de l'appliquer à n'importe quelle cuvette déjà existante, l'aspect élégant de l'appareil avec son dessin en bois poli.“

## Kleine Chronik.

**Bordighera.** Herr J. Künzler, Mitbesitzer des Hotel Royal in hier, wird am 15. Januar 1905 das Cap-Hotel in Bordighera in Betrieb übergeben. Zum Direktor ist Herr Hügi, Besitzer des Hotel Bilimialp in Wengen, ernannt worden. Das Cap-Hotel ist ein nach den modernsten Prinzipien erstellter Neubau, in dem besonders den hygienischen Einrichtungen grosse Sorgfalt zugewendet wurde. Als Dependanz figurirt die Villa Luisa, die drei möblierte Stockwerke enthält.

**Tenre Hotels.** Die New-Yorker Millionäre Astor haben im Hudson-Babel wieder zwei Hotels bauen lassen, und zwar am Broadway, nicht weit von der 44. und 46. Strasse, wovon das eine 6 und das andere 7 1/2 Millionen Dollars kostete. Das eine dieser Hotels ist so luxuriös und mit raffinierter Finesse eingerichtet, dass eine Suite mit 3 Zimmern 125 Dollars die Nacht kostet. Für eine einfache Mahlzeit zahlt man 10 Dollars und eine Tasse Schokolade Eisair, das man nebeneben für 2 Cents kaufen kann, kostet dort 70 Cents.

**Propaganda-Literatur.** Auf Weihnachten haben verschiedene Fremdenblätter reich illustrierte Extra-Nummern erscheinen lassen. Da ist zunächst der *Engadin-Express* und *Alpine Post*, die, vom *Kurhaus Tarasp* gewidmet, in besonders hübscher Ausstattung, in die Welt hinausgesandt wurden. Auch die *Danser Blätter* haben ein festliches Gewand angezogen, ebenso die *Fremdenliste von Arosa*. Alle drei Publikationen zeichnen sich durch die fein ausgeführten, den winterlichen Charakter des Landschaftsbildes mit Glück betreuenden Illustrationen aus, die es um ihrer künstlerischen Eigenart willen verdienen, als Andenken aufgehoben zu werden.

Der berüchtigte **Hoteldieb Flasch**, der in Mainz und einer ganzen Reihe von Nachbarstädten verwegene Einbrüche und Diebstähle in grösseren Gasthäusern ausgeführt hat und deshalb vor Jahresfrist für 4 Jahre Zuchthaus verurteilt wurde, ist ausgebrochen. Da sich nach der Verurteilung Flasch's Zweifel über dessen geistige Zurechnungsfähigkeit ergeben haben, wurde derselbe in einer Irrenanstalt untergebracht, aus der es ihm gelungen ist, zu entkommen. Jedenfalls wird er nun wieder weiter arbeiten. Flasch, gelernter Schreiner, ist 1,70—1,75 m gross, dunkel, Stiftenopfer, hat bartloses, mageres, sonnverbranntes Gesicht und spricht französisch. Kleidung: hellgraue Anzug, gelbe Schuhe, schwarzer Hut. Besonderes Kennzeichen: an der einen Halsseite eine Narbe.

Ist die Bezeichnung „Schlepper“ eine Beleidigung? Ein Hotelier in einem Badeort Mitteldeutschlands suchte Fremde, die auf der Reise nach dem bethannten Orte, unterwegs zu bewirten, sein Hotel zu bezuzugeln, was einen andern dortigen Hotelier veranlasste, sich am Bahnhof zu zwei Fremden zu äussern: „Ich warne Sie vor diesem Herrn, er ist der berüchtigte Schlepper von . . .“ Wegen dieser Äusserung erhob der Angeklagte Klage. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, indem es ihm den Schutz des Gesetzes — Wahrnehmung berechtigter Interessen — zubilligte. Die zweite Instanz hob jedoch auf erhobene Berufung das erste Urteil auf und erließ ein neues Urteil, das es in der von dem Angeklagten gewünschten Form seiner Mitteilung an die Fremden und seine Ausdrucksweise auf das Vorhandensein einer Beleidigung schloss. Das oberste Gericht als Revisionsinstanz hob indessen das zweite Urteil auf und erkannte auf Freisprechung.

Wo in der Schweiz regnet es am meisten und wo am wenigsten? Ueber diese in vielen Beziehungen interessante und wichtige Frage können wir uns schreiben mit der „N. Z. Ztg.“, durch die von der Schweizer Meteorologischen Anstalt regelmässig herausgegebenen „Ergebnisse der täglichen Niederschlagsmessungen auf den meteorologischen und Regenmess-Stationen in der Schweiz“ genau unterrichtet. Diese Veröffentlichungen beruhen auf den täglichen Beobachtungen der in unserem Alpenlande zahlreich eingerichteten besonderen Regenstationen, für deren Besorgung gegen 400 Personen tätig sind. Die umfangreichen Quartabde von 1901—1903 liegen gedruckt vor und enthalten ein ungewöhnlich reichhaltiges Material, das zudem durch zahlreiche, übersichtlich geordnete kartographische Beilagen noch wertvoll ergänzt wird. Als Mass der Niederschläge dient die Höhe in Millimetern, bis zu der das Regenwasser oder das von Schnee, Hagel etc. herabfallende Schmelzwasser dem Erdboden bedecken würde, wenn es nicht zum Teil abfässe, einsickernde und verdunstete. Natürlich ist die Regenmenge sehr abhängig von der Bodengestalt, und so ist ihre Verteilung in der Schweiz eine sehr mannigfaltige. Eigentümliche Gebirgsformen von weniger als 500 mm jährlicher Niederschlagshöhe, kommen in der Südwestschweiz tatsächlich vor, und zwar im Mittelwallis. Dort befinden sich z. B. Stationen, wie Sierre, Leuk, Grächen etc., die im Jahr 1903 als lokale jährliche Regenmenge nur 430 mm lieferten! Es sind das zugleich Orte mit sehr geringer Bewölkung des Himmels, die föhlich mit denjenigen des Südens konkurrieren kann. Ein zweites, ebenso charakteristisches Trockengebiet liegt im Unter-Engadin, es erreicht die höchstens Regenstufe von 550—600 mm im Jahr. Auch hier sind es, wie im Wallis, wieder die hohen Gebirgszüge, die dem Zutritt feuchter Luft hinderlich im Weg stehen. Geradzute tropisch im Vergleich zu jenem, erscheinen die Regenberge des Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera-Biricino nicht weniger als 2885 mm Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regenmengen dann rasch sehr rasch ab. In die Richtung der Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessin-gebiet liegenden Tessiner- und Bündner-Alpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 mm ansteigt; auch am unteren Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthardbahnstation in Rivera





**Malaga-Kellereien**  
von  
**Alfred Zweifel in Lenzburg**  
(Eidg. Zoll-Niederlage)  
Spezial-Geschäft und Lager authentischer  
**Malaga-Weine**  
Insel Madeira (auch Koch-Weine)  
Jerez (Sherry) — Oporto  
Marsala — Cognac  
Versand in Original-Fässern und Flaschen.  
Seit Jahren in vielen ersten Etablissements eingeführt.  
Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. 201

**Eau de Contrexéville „Source du Pavillon“**  
Eau de régime des arthritiques, diurétique, reconstituante, digestive, amie de l'estomac. Eau de table de premier ordre en bouteilles et 1/3 bouteilles dans tous les restaurants, hôtels et grands buffets. — Les hôtels, restaurants et buffets disposés à provisionner d'Eau de Contrexéville, Source du Pavillon, verront pendant la saison thermale leurs noms et adresses affichés à la source comme hôtels correspondants recommandés. Mr. Savoie recevra avec plaisir tous les prospectus, brochures et affiches qui lui seront adressés à cet effet. Ecrire au délégué de la Cie. de Contrexéville par la Suisse: Mr. Eug. Savoie, Notaire aux Verrières (Neuchâtel). 135



**NIZZA**  
**Hôtel Belvédère**  
Boulevard Czarewitch.  
Hotel-Pension I. Rigs. Hochgelegene staubgeschützte Lage, reine Luft, grosser Garten. Tramwaystation, 5 Minuten von Bahnhof, 10 Minuten von der Stadt. Eigenes Quellwasser. Moderner Komfort. Mässige Preise. 189  
**E. Gimpert.**  
Sommer: Gd Hôtel de l'Observatoire, St-Cergues s. Nyon.

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg  
**NACH LONDON**  
geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**  
POST-ROUTE mit drei Schnelldiensten täglich, welche sämtlich durchgehende Wagen I., II. und III. Klasse führen.  
mit ganz modernen Dampfern in prachtvoller Ausstattung.  
Telegraphie Marconi und Postdienst auf jedem Dampfer.  
DURCHGEHENDE OSTENDE-BASEL und OSTENDE-SALZBURG über Strassburg, Stuttgart, Zürich, Altdorf.  
WAGEN OSTENDE-SALZBURG und OSTENDE-WIEN über Basel, Zürich, Altdorf.  
Seefahrt nur 3 Stunden.  
Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albanstrasse 1, Basel, unentgeltlich erteilt.

**Exposition Universelle de Liège**  
Avril — 1905 — Novembre



**C. Wüst & Comp. in Seebach-Zürich**  
bauen als Spezialität:  
**Elektrische Personen- und Waren-Aufzüge**  
mit Pfeilradwinde nach eigenem patentiertem System.  
**Beste Aufzugwinde der Gegenwart,**  
welche vermöge ihres geringen Stromverbrauchs an Jedes Lichtnetz (also auch Einphasenstrom) angeschlossen werden kann.  
Eine **Druckkopfstenerung** eigenen Systems ermöglicht die Benutzung des Aufzuges ohne Führer durch jedes Kind.  
Billigste Anschaffungs- und Betriebskosten.  
Absolut ruhiger Gang. Präzise Steuerung. Vorzügliche Fangvorrichtung.  
Projekte u. Kostenvoranschläge gratis. Man verlange ausführl. Prospekt.  
47 **Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen.** (Zal1789g)

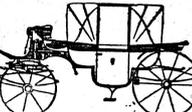
In NIZZA ist vis-à-vis dem Crédit Lyonnais das ruhig und schön gelegene  
**HOTEL DE ZURICH**  
sehr zu empfehlen. Pension von Fr. 8-12.  
Table dh te an kleinen Tischen.  
**R. Michel, Besitzer**  
auch Besitzer vom Kurhaus in Parpan. 1921



**B der Toiletten Closets**  
**GEIGER & MURI LUZERN**  
(H 4895 Lz)

**A. Stamm-Maurer Bern**  
liefert die vorteilhaftesten ger steten und rohen Kaffee.  
Muster und Preislisten zu Diensten. 172

**Kapellmeister**  
mit grossm Notensortiment (deutsch und französisch sprechend), w chtst für nächste Saison ein Bad zu  berschaen. Gelt. Offerten unter Chiffre N 4924 L an die Annoncen-Expedition Haaseenstein & Vogler, Lausanne. 850.  
**Fachschule f. Hotelkellner und 2monatige Spezialkurse** für Geschäftsführer, Hotel-Buchhalter, Oberkellner u. K che. Prospekte von **F. De Lacroix, Frankfurt a. M.** (H6.7087) 27



Fabrique de voitures de luxe  
**A. CHIATTONI LUGANO.**  
La plus importante de la Suisse.  
Specialit  en **Omnibus d'Hôtels.**  
**Solidit  -  l gance L g ret  - Garantie.**  
Prix très mod r s.  
Demander catalogue et prix-courants. (H 4409  )  
Dipl me d'honneur et médaille d'or.

**Hotel- & Restaurant**  
Buchführung Amerikan. System Frisch.  
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratprospekt. Prima Referenzen. Rechte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 187  
**H. Frisch, B cherspezialist, Zürich I.**

**Zu verkaufen**  
spottbillig grössere Partie gebrauchter, gut erhaltener **Gartenmöbel.**  
Offerten sub „Restaurant“ post-restaurante Zürich. Za 1998 34

Das Neueste in **SERVIETTEN**  
Leinen- und Fantasie-Designs  
Grosse Auswahl x Billige Preise.  
Muster zu Diensten  
Schweizer. Verlagsdruckerei Basel.



**NIZZA HOTEL DE BERNE**  
beim Bahnhof  
100 Betten  
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof  
Feine K che. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei  
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof  
**H. Morlock, Besitzer,**  
auch Besitzer vom Hotel de S de, früher Rouillon.



**Berndorfer Metallwaren-Fabrik**  
**ARTHUR KRUPP BERNDORF, Nieder-Oesterreich.**  
Schwerversilberte Bestecke u. Tafelger te für Hotel- u. Privatgebrauch  
*Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzon*  
Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:  
**Jost Wirz, Luzern**  
Platshof, gegenüber Hotel Viktoria  
Preis-Courants gratis und franko.



GRAND PRIX PARIS 1900  
IRE STE AME, FONDÉE EN AUTRICHE, POUR LA FABRICATION DE MEUBLES EN BOIS COURBÉ  
**J. & J. KOHN - VIENNE**  
DÉPOT - BALE - 9 LEONHARDSTRASSE 9  
INSTALLATIONS - DE - CAFES - RESTAURANTS - ET - HOTELS  
CHAMBRES - A - COUCHER - SALLES - A - MANGER - SALONS  
ET - MEUBLES - DE - FANTAISIE - EN - GRAND - CHOIX - ET  
A - TOUS - LES - PRIX  
SE - TROUVENT - DANS - LES - MAGASINS - DE - MEUBLES - LES PLUS - IMPORTANTS - DE - LA - SUISSE - ET - DANS - TOUTES - LES MAISONS - SPECIALES - DE - FOURNITURES - POUR - HOTELS



**B. Bohrmann Nachfolger**  
Frankfurt a. M.  
Fabrik schwerver Silberter Tafelger te  
Gegr ndet 1865.  
Spezialität:  
Fabrikation s mmtlicher Besteck-Artikel und Tafelger te auf schwerver Silberter Weissmetall-Unterlage (Alpacca) und poliertem Neusilber für Einrichtungen von Hotels, Restaurants, Cafés, Bars etc.  
L ffel, Gabeln, Messer, Café- u. Teeservice, Platten, Saucieren, Gemüse- und Suppen-Schlüssel etc. etc.  
Vertreter für die Schweiz: **Leo Russo, Fraumünsterstrasse 9, Zürich I.**



**E. Neuhauser St. Gall Suisse**  
**Rideaux**  
en tous genres  
Echantillons sur demande  
**Musik-Kapelle.**  
Ein tüchtiger Musikdirektor sucht über Sommer 1905 einen Kurort oder Hotel für Konzert zu übernehmen. 8 bis 24 Mann, Streich-Ochester und Militär-Musik. Beste Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre **Re 6795 Z an Haaseenstein & Vogler, Zürich.** 859



Plus de maladies contagieuses par l'emploi de  
**l'Ozonateur.**  
D sinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.  
**Indispensable**  
dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, **Water-Closets, etc.**  
En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.  
188 **Nombreuses références.**  
Agent général: **Jean W ffler, 22 Boul' H lvetique, Genève.**



**Rhein- u. Mosel-Weine**  
der Firma **Josef Falck** in Mainz  
Gegründet 1880  
Grosses Lager bei der Generalagentur für die Schweiz **Martel-Falck** St. Gallen  
Vadianstrasse 41  
Telephon No. 88.

**Luftgas**  
ist für Einzelbeleuchtung von Hotels, Gasthöfen, Villen, Fabriken die beste Lichteinrichtung der Gegenwart. Unser automatischer Luftgasapparat ist für Licht- und Nutzgaszwecke gleich rationell. Keine Maschine. Kein Acetylen. Vollständig gefahrlos. Auf's Geringste reduzierte Bedienung. Störungen ausgeschlossen. Ueber 500 Anlagen im Betriebe.  
Spezialgeschäft für Beleuchtung:  
**E. Burger**  
Emmishofen (Kt. Thurgau)  
Für Hotels und Restaurants.  
Die **einzig brauchbare Messerputzmaschine**  
ist die mit elastischen Gummiwalzen aus der Maschinenfabrik  
**W. & A. OPEL, FRANKFURT A. M.**  
Prospekte auf Wunsch gratis und franko.

Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.

Liste der auf Weihnachten 1904 prämierten Angestellten. Liste des employés primés à Noël 1904.

Goldene Breloque bezw. Broche und Diplom. — Breloque ou broche d'or et diplôme.

Table with 5 columns: Name des Angestellten, Dienstjahre, Name des Prinzipals, Name des Hotels, Ort - Lieu. Lists names like Franzen Viktor, Wunten Alois, Minig Anton, etc.

Bronzene Breloque bezw. Broche u. Diplom. — Breloque ou broche de bronze et diplôme.

Table with 5 columns: Name des Angestellten, Dienstjahre, Name des Prinzipals, Name des Hotels, Ort - Lieu. Lists names like Amrein Marie, Prutiger Elise, Marbach Josephine, etc.

Silberne Breloque bezw. Broche u. Diplom. — Breloque ou broche d'argent et diplôme.

Table with 5 columns: Name des Angestellten, Dienstjahre, Name des Prinzipals, Name des Hotels, Ort - Lieu. Lists names like Schürch Anna, Schürch Louise, Widmer Anna, etc.

Bronzene Breloque bezw. Broche u. Diplom. — Breloque ou broche de bronze et diplôme.

Table with 5 columns: Name des Angestellten, Dienstjahre, Name des Prinzipals, Name des Hotels, Ort - Lieu. Lists names like Huber Bertha, Ubersax Marie, Raymond Charles, etc.



A nos Sociétaires.

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient de faire notre Société en la personne de

Monsieur Adrien Alblas

Propriétaire de l'Hôtel Bonivard à Territet-Chillon

décédé dans sa 44<sup>me</sup> année.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité:

Le Président:

F. Morlock.

Les chemins de fer au Conseil des Etats.

A l'occasion de la discussion du budget des chemins de fer fédéraux pour 1905, le rapporteur de la commission, M. Usteri, le conseiller aux Etats, a présenté plusieurs observations tendant à l'amélioration et au perfectionnement de l'état de choses actuel.

Le rapporteur passe ensuite à la question des affiches-reclame et constate avec plaisir que la direction générale s'oppose à l'opposition d'enseignes de ce genre sur ses lignes.

Pour couper court aux bruits répandus surtout dans la Suisse occidentale, M. Usteri dit que les contrats conclus avec l'agence de voyages Cook & Co. ont été repris par les chemins de fer fédéraux.

Il prend note avec satisfaction de l'intention exprimée par l'administration de vouer une attention plus grande au domaine de la reclame. La commission est d'avis que les chemins de fer fédéraux devraient tendre à concentrer et à centraliser les efforts faits par les sociétés de développement, la Société suisse des Hôtels, etc., afin d'obtenir, grâce aux ressources dont on dispose, une reclame rationnelle et efficace.

La commission s'est occupée également des inconvénients dans le service des bagages, qui ont encore donné lieu à des plaintes au cours de la dernière saison. On pourrait peut-être, dit le rapporteur, y remédier en partie en soumettant à une surveillance plus serrée l'exécution du règlement des portefaix, qui interdit le transport dans les wagons de bagages trop volumineux ou trop nombreux pour une seule personne.

Enfin, le rapporteur insiste encore sur l'opportunité de l'augmentation du nombre des wagons-restaurants dans les trains circulant de l'est à l'ouest.

Le Décalogue d'un gourmet.

Le vieux comte de Montluc avait une salle à manger dont les parois de marbre étaient ornées d'inscriptions. C'étaient les dix commandements suivants qu'il y avait fait graver en lettres d'or.

1° Tu laisseras écouler quatre heures entre chaque repas.

Son médecin lui avait dit que c'était le laps de temps nécessaire à l'estomac pour digérer les aliments.

2° Ta table aura la forme d'un disque et la salle à manger celle d'un œuf.

L'hôte peut mieux s'occuper de ses convives à une table ronde et une pièce ovale est plus confortable et gaie.

3° Que le soleil t'éclaire au levant et au couchant.

Si la lumière entre par deux côtés opposés personne ne verra son ombre sur son assiette.

4° Que le nombre de tes hôtes ne dépasse jamais le nombre des Muses et qu'il atteigne toujours celui des Grâces, c'est à dire n'aie jamais plus de neuf invités et jamais moins de trois.

C'est ce que disait déjà Marc TERENCE VARRON. Les anciens attribuaient une grande importance au nombre des invités. En honneur de la déesse Pallas les Grecs ne réunissaient que sept convives à la fois, parce que sept était le symbole de la virginité. Platon n'invitait jamais plus de douze amis en honneur de Diane, déesse de la lune qui accomplit sa course autour du soleil en 1 mois donc 1/12 de l'année et par respect pour Jupiter qui prend 12 ans pour faire sa course autour du soleil. Héliogabale n'invitait généralement que huit personnes. Au sujet du nombre huit, on raconte l'anecdote suivante: Huit Anglais avaient convenu de prendre tous les jours leurs repas en commun et cela jusqu'à ce que tous les huit aient été assis l'un à côté de l'autre dans toutes les combinaisons possibles. Ils se demandaient combien de repas il leur faudrait prendre en commun. Les calculs faits selon les règles des problèmes de combinaison donnèrent la solution suivante: Les huit convives auraient dû vivre 416 ans et 117 jours et faire 362,880 repas en commun.

5° Tu t'assieras de manière à n'être ni vis à vis de ton ennemi, ni à côté de ton amante, les émotions provoquées par l'amour et par la haine coupent l'appétit.

Si tu veux réconcilier deux adversaires place les l'un à côté de l'autre, car rien au monde ne pacifie autant les cours que les plaisirs gastro-

nomiques. „Quand j'ai bien mangé, mon âme est fermée à tout", dit Sganarelle (Molière).

6° Tu ne liras point de journaux ni de lettres une heure avant et trois après tes repas.

Nous ne pouvons qu'admirer cette prudence, car combien de fois n'apprenons nous pas une nouvelle qui nous fâche ou nous attriste. La colère et la tristesse ôtent l'appétit et retardent la digestion.

7° Un repas doit ressembler à une pièce en trois actes dans laquelle l'intérêt va en augmentant d'acte en acte, c'est à dire: le premier plat, l'exposition, doit être tempéré et peu assaisonné, le second doit être piquant et le troisième le dénouement, c'est à dire le dessert doit être léger.

8° Tu ne toléreras pas à ta table des conversations trop sérieuses ou trop comiques. Des débats trop vifs et des rires trop bruyants ébranlent les nerfs et entravent les fonctions de l'estomac, tandis qu'un entretien qui reste dans les limites de la modération facilite la digestion.

9° Tu boiras en premier lieu les vins légers, puis les vins forts.

10° Tu prendras du café noir sans crème après le dîner, car la fermentation provoquée par le contact des globules graisseuses de la crème avec l'albumine de la viande pourrait te causer des troubles digestifs.

(Extrait de „Küche und Keller".)

Kleine Chronik.

Basel. Herr H. Bär, langjähriger Inhaber des Hotel Löwen in Bern, hat das neue Hotel du Théâtre in Basel übernommen.

Herr Ad. Sterchi, Mitbesitzer des Hotel Kurhaus in Mürren, ist im Alter von 47 Jahren in Matten gestorben.

Ein Hotel für Babys und Kinder bis zu acht Jahren ist die neueste Erfindung, deren London sich rühmen kann. Das Hotel befindet sich im Westen der Stadt und steht unter der Aufsicht des Nordland-Pflegeinstituts. Es hat den Zweck, Kindern, deren Eltern verreisen müssen, ein sicheres und gemütliches Heim zu bieten. Die Einrichtung vermag den besonderen Anforderungen auch der wählerlichsten kleinen Insassen zu genügen. Das Hotel enthält sechs Reihen Gemächer, die im Babystil eingerichtet sind und aus einer Tages- und Nacht-Kinderstube bestehen, in denen ausgebildete Pflegerinnen die Aufsicht führen. Es werden immer drei Kinder zu einer Familie vereinigt, ein ganz kleines Kind, ein 7-8-jähriges und eines, das dem Alter nach zwischen beiden steht. Die Möbel in allen Zimmern sind von Hippitanischer Grösse. Tische und Stühle, Wasserkübel, Waschbecken und Waschtischen entsprechen der Grösse der kleinen Gäste. Die eine Reihe Gemächer ist ganz in weiss Email eingerichtet, die andere in hell Eiche. Die Gäste der einzelnen Gemächer dürfen nicht mit einander verkehren; die Wärterinnen sollen ihre kleinen Pflegebefohlenen ohne Hilfe von aussen zu unterhalten wissen. Das Babyhotel hat auch ein Fremdenbuch, in das die Freunde der kleinen Bewohner sich eintragen können. Das Haus wird schon jetzt von 4 Babys und 3 kleinen Kindern bewohnt. Es werden Kinder von einem Monat bis zu 8 Jahren auf Wochen, Monate oder Jahre aufgenommen. Kinder, die noch die Flasche bekommen, müssen 12-12 Fr. wöchentlich, je nach dem Zimmer, bezahlen, für ältere Kinder beträgt der Preis 10-20 Fr. jährlich. In den Ferien steht eine Anzahl Kinderwagen, in denen die Bewohner der Nordland-Kinderstuben ihre tägliche Spazierfahrt in Kensington Gardens machen.

Wer gehört in die Küche? Auf diese Frage hat die bekannte Schriftstellerin Isoldo Kurz eine zum ersten sehr originele Antwort gefunden: „Alle Gebiete der Germane der Frau verschlossen,

mit Ausnahme des einen, wohin sie nicht passt, der Küche. Zu allem möglichen hat die Frau Geschick: Zum Wunderrähen, zum Prozessführen, die Geschichte sagt sogar: zum Staaten führen, nur zum Kochen hat sie, in der Gesamtheit genommen, keins. Wie schmackhaft ist der Tisch bei Franzosen und Italienern bestellt, wo Männer die Küche regieren. Auch bei den Griechen und Römern war es so. Das Mahl als Kunstwerk wird nur vom Mann begriffen. Der Mann ist ein inspirierter, ein genialer Koch, Ehre ihm gebührt, er dichtet mit dem Kochlöffel. Wer je das Vergnügen gehabt hat, von einem kulinarisch gebildeten Junggesellen zu einer Mahlzeit geladen zu werden, die er dem Koch geschickt hat, der wird in meine Bewunderung einstimmen. Seine geistige Helligkeit bleibt dem Manne am Herdfeuer ungetrübt und seine Mihe ist gleich Null: Er kann neben dem Kochen ein Bild malen oder eine Wahlrecht studieren. Das weibliche Geschlecht ist in der Küche niemals produktiv gewesen, es ist noch talentlos nach vererbten Rezepten, und das ist nicht ein Glück, denn wenn es improvisieren will, so pfuscht es meistens. Aber was schlimmer ist: die Frau verdammt am Herdfeuer. Diese Weisheit ist nicht auf meinem Grund und Boden gewachsen, ich verdanke sie einem alten Seefahrer und Weltweisen, der mir viele Sommer hindurch im Golf von Spazia die Küche bestellte und manches tiefinsigendes Wort gesagt hat. Er war einer der klügsten Menschen und der besten Köche in einem Land, wo alle Menschen klug und alle Köche gut sind. „Warum kochen denn bei euch die Männer?" fragte ich ihn eines Tages, da ich in jenem Lande noch ein Neuling war. Er sah mich an, wie wach ich gesagt hätte: „Warum ziehen denn bei euch die Männer in den Krieg?" Dann sagte er einfach: „Das Herdfeuer ist zu heiss für die Frauen, es schadet ihrem Kopf, es macht sie blöd und zänkisch."

Verkehrswesen.

Die Drahtseilbahn nach den Reichenbachfällen wurde an öffentlicher Versteigerung um 220,000 Fr. dem Ingenieur Bucher in Luzern zugeschlagen.

Drahtseilbahn Mottas-Muraigl. In Basel hat sich unter der Firma Aktiengesellschaft Drahtseilbahn Mottas-Muraigl bei Mottas eine Aktiengesellschaft gebildet mit einem Kapital von 500,000 Fr. für den Bau und Betrieb dieser Bahn. An der Spitze des Verwaltungsrates steht Bankier Kaufmann Morlok. Der Betrieb der Bahn soll auf die Saison 1906 eröffnet werden.

Bahnlinie Staffelhöhe-Kulm. In diesem Jahr läuft der Vertrag zwischen der Vitznauer und der Arther Rigi-Bahn über die Pacht der Strecke Staffelhöhe-Kulm ab. Da die Arther Gesellschaft 180,000 Fr. Pacht fordert, was die Vitznauer Gesellschaft nicht zahlen will, so ist ein neuer Vertrag noch nicht zustande gekommen. Die Sache ist beim Eisenbahndepartement anhängig. Kommt kein Vertrag mehr zustande, so will die Vitznauer Gesellschaft eine Konzession für eine eigene Linie Staffelhöhe-Kulm verlangen. Die Arther Gesellschaft beabsichtigt ihre Bergstrecke Goldau-Rigikulm elektrisch zu betreiben.

Fremden-Frequenz.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 10. bis 16. Dez. Deutsche 1003, Engländer 491, Schweizer 275, Franzosen 151, Holländer 98, Belgier 24, Russen und Polen 239, Oesterreicher und Ungarn 138, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 133, Dänen, Schweden, Norweger 25, Amerikaner 44, Angehörige anderer Nationalitäten 27. Total 2948.

Arossa. In der Woche vom 14. Dez. bis 20. Dez. waren in Arossa 572 (1903: 470) Gäste anwesend, 15 mehr als in letzter Woche. Hiervon sind 24 Passanten und 12 Geschäftsfreisende, gegen 12 und 12 in voriger Woche. Der Nationalität nach verteilen sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 312, England 65, Schweiz 88, Russland 40, Holland 27, Italien 8, Frankreich 7, Oesterreich 13, Belgien 0, Dänemark, Schweden, Norwegen 2, andere Staaten 10, total 572.

